

3. April 2012
Kurier

Teurer Sprit: Immer mehr steigen auf Öffis um **Der hohe Spritpreis beschleunigt einen Trend. Wo die Öffis gut** **ausgebaut sind, lassen Autofahrer ihre Fahrzeuge stehen.**



Öffi statt Auto: Immer mehr steigen wegen der hohen Spritpreise um

Die teuerste Tankstelle Österreichs liegt an der A2. 1,669 Euro nahm der Tankwart der Raststation Loipersdorf am Dienstagvormittag für einen Liter Benzin. "Weniger als 1,5 Euro pro Liter Benzin ist heute günstig", sagt ÖAMTC-Expertin Elisabeth Brandau. Noch 2009 habe man nur einen Euro pro Liter zahlen müssen. Die Konsequenz: Zehntausende Österreicher lassen ihr Auto stehen, vor allem in jenen Gebieten, die gut mit Öffis erschlossen sind.

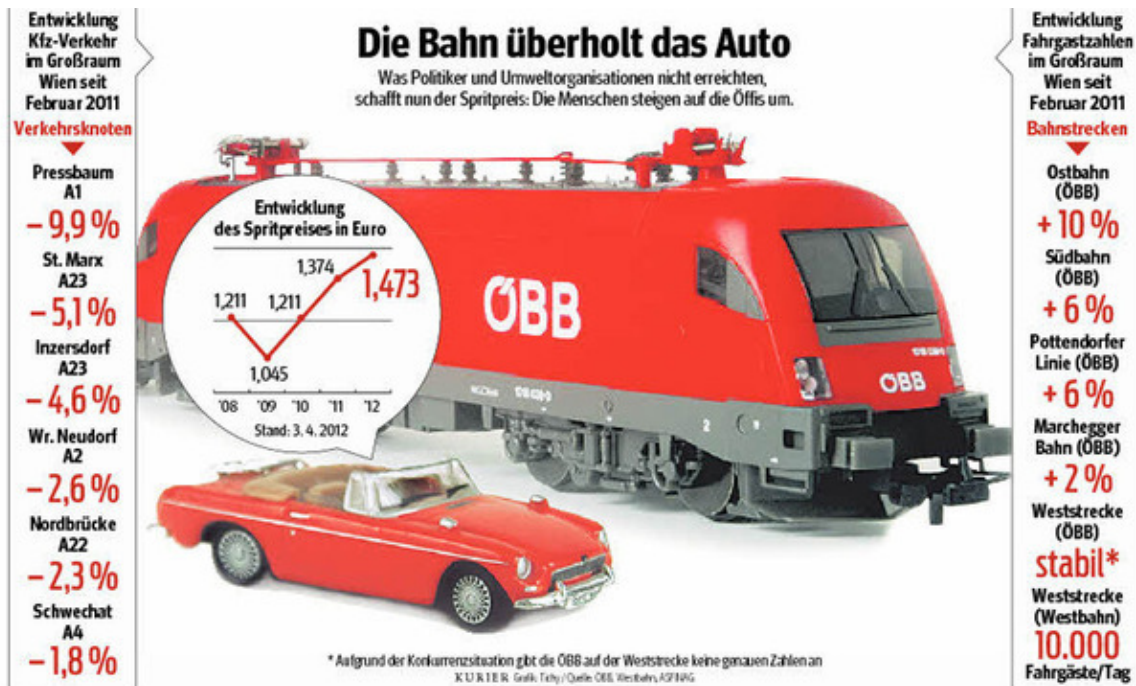
Das zeigt sich am Beispiel Wien. Den Knoten Inzersdorf passierten im Februar um knapp 3000 Fahrzeuge weniger als noch im Jahr zuvor, ein Minus von 4,6 Prozent. Auf der Südosttangente wurden auf der Höhe St. Marx im Februar 157.705 Fahrzeuge gezählt, um 8471 weniger als im Februar 2011 (minus 5,1 Prozent). Besonders eklatant ist das Minus auf der Westeinfahrt. Knapp zehn Prozent weniger Fahrzeuge wurden hier gezählt.

Ein Grund dafür ist die neue Westbahn. "Wir haben im Schnitt täglich 10.000 Fahrgäste", sagt Manfred Mader, Sprecher der Westbahn, "die meisten auf der Strecke St. Pölten–Wien."

Ostbahn plus 10 Prozent

Aber auch die ÖBB profitieren vom Umstieg der Pendler. "Im Februar hatten wir in der Ostregion eine Steigerung von vier Prozent", sagt ÖBB-Sprecher Herbert Ofner. Die größten Zuwächse gab es bei der Ostbahn (plus 10 %) und der Südbahn (plus 6 %). Insgesamt pendeln täglich schon mehr als 150.000 Menschen mit Zügen nach Wien. Auch die teuren Parkscheinegebühren (4 Euro für 2 Stunden) treiben die Wiener in die Öffis und aufs Fahrrad.

Die Wiener Linien konnten im März 3000 neue Jahreskartenbesitzer begrüßen, doppelt so viele wie im Jahr zuvor. 390.000 Wiener haben bereits eine Jahreskarte.



Auslaufmodell

Auch die Autofahrerclubs begrüßen diese Entwicklung. ARBÖ-Sprecher Thomas Woitsch: "Wir fordern unsere Mitglieder sogar auf, das Öffi-Angebot anzunehmen und auf einen Mobilitätsmix zu setzen." Und ÖAMTC-Verkehrspsychologin Marion Seidenberger bestätigt einen merkbaren Trend: "Das Auto als Statussymbol ist ein Auslaufmodell."

Link zum Online-Artikel:

<http://kurier.at/nachrichten/4491083-teurer-sprit-immer-mehr-steigen-auf-oeffis-um.php>